

## AUSGELASSENE STIMMUNG BEIM NEUJAHREMPFANG IM STÖRTAL



Für das Woher und Wohin unserer Gemeinde interessierten sich viele Einwohner auf dem Neujahrsempfang.

Bis auf den letzten Platz war das Störtal besetzt, als Bürgermeisterin Irina Berg am Freitagabend, den 20. Januar, den Neujahrsempfang eröffnete. Besonders viele junge Eltern waren mit ihren Babys gekommen. Sie erhielten später für ihre 2016 geborenen Kinder von der Gemeinde ein Baby-Begrüßungspaket. Einer der emotionalen Höhepunkte dieses Abends. Zuvor berichteten Irina Berg, Bauausschuss-Vorsitzender Hartmut Voß und Sozialausschuss-Vorsitzender Reiner Kluth über die Ergebnisse des vergangenen Jahres und über neue Projekte für 2017. Die erfreulichste Nachricht überbrachte die Bürgermeisterin. Die Gemeinde hat im vergangenen Jahr so gut gewirtschaftet, dass am Ende ein Plus von über 327.000 Euro in der Kasse übrigblieb. Zu verdanken sei das auch den gestiegenen Steuereinnahmen, so die Bürgermeisterin. (Aus den drei Berichten mehr auf den nächsten Seiten.)

Die Vorstellung des Vereins 'Plattdeutsche Theatergruppe e.V.' begann Vorsitzende Irene Burmeister mit einem Gedicht, einem Appell zum Erhalt des Nieder-

deutschen. Die Plattsnacker aus Jamel und Goldenstädt starteten vor 16 Jahren im Lewitzborn in Jamel, doch erst vor drei Jahren gründeten sie den Verein. Die aktuell 14 Mitglieder studieren in jedem Jahr ein Theaterstück ein und führen es am Jahresende im Störtal auf. Für diese Traditionspflege suchen sie weitere Mitstreiter. Der Neujahrsempfang war für diese Botschaft eine gute Plattform. Und dazu passte auch das neue Lewitz-Lied mit dem Text von Michael Wall, vorgetragen vom Chor der Regionalen Schule Banzkow unter Leitung von Frau Höpfner - der zweite emotionale Höhepunkt des Empfangs. Als das begeisterte Publikum eine Zugabe von den 17 jungen Leuten forderte, ermunterte es die Musiklehrerin, mitzusingen und so tönte die Liebe zur Lewitz-Heimat weit durch den Banzkower Abend.

Traditionell werden beim Neujahrsempfang Menschen aus unserer Mitte für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement ins Ehrenbuch der Gemeinde eingetragen. In diesem Jahr würdigte die Gemeinde Herbert Ihde, der in den 55 Jahren seiner Mitglied-

Die Wiederholung des Lewitz-Liedes gemeinsam mit den Einwohnern zu singen, hat den jungen Leuten sichtlich Spaß gemacht.



© Fotos Neujahrsempfang: Karl Haustein



19 Babys im vergangenen Jahr. Einige holten sich mit ihren Eltern persönlich das Baby-Begrüßungspaket ab.

schaft in der freiwilligen Feuerwehr Banzkow viele Funktionen in der Feuerwehr ausübte, inzwischen den Bürgerbus fährt und auch sein umfangreiches Fotoarchiv für die Gemeinde zur Verfügung stellt. Eingetragen wurden auch Marianne und Karl-Friedrich Böhmfürer, die viele Veranstaltungen weit über die Gemeinde hinaus wahrnehmen, auf denen unser Maskottchen, die Kartoffelmaus gefragt ist. Die Tüffelwochen im Oktober wären ohne sie undenkbar. Eine Dokumentation über ihr Engagement 2016 haben sie Irina Berg übergeben. Und auch Maik Kaiser, seit 25 Jahren die gute Seele vom VfB Goldenstädt, hat jetzt einen Platz im Ehrenbuch der Gemeinde. Neben den Vieren überreichte die Bürgermeisterin auch ein Präsent an den Team-Chef der Störtalfeierlinge Thomas Rehe, der das Vereinshaus für die Drachenbootmannschaft gekauft hat, und an Uwe Blumenstein. Er hat in mühsamer Arbeit einen Schandfleck beseitigt und hält den Knick zwischen Schule und Sportplatz auch sauber.

Bevor die Bürgermeisterin zum Abendbrot einlud, wurde die Stim-

mung richtig ausgelassen im Störtal. Die kreativen Damen um Gudrun Schumann haben im vergangenen Jahr aus einer Laune heraus Türen künstlerisch gestaltet. Eine sollte nun für einen guten Zweck - für eine Schutzhütte auf dem Generationenspielplatz - versteigert werden. Die Auktionatoren Mario Palm und Christoph Ritter legten sich ordentlich ins Zeug. 400 Euro brachte die Versteigerung nach amerikanischer Art ein. Nach dem letzten 5 Euro-Schein erhielt Dr. Wolf-Dieter Krüger den Zuschlag. Da die Summe so hoch war, entschieden die Gestalterinnen, auch für das zweitletzte Gebot eine Tür zu vergeben. Sie bekam Bastian Brosowski. Insgesamt kamen an diesem Abend 600 Euro für den Spielplatz zusammen. Annette Keding spendete zusätzlich 200 Euro. Und auch der Störtalverein bekam eine Tür. Erika Kerwart-Pernitz hat sie zu einer Wandtafel umgestaltet. Zum heiteren Ausklang des Abends trug auch die Band 'Betreute Rockmusik' aus Goldenstädt bei. Sie spielte Rock-Klassiker der 70er/80er Jahre. Ein wirklich toller Auftakt für dieses Jahr.

Dank der launigen Kunsttör-Versteigerer Christoph Ritter (li.) und Mario Palm zückten die Gäste 400 Euro zugunsten der Spielplatz-Schutzhütte.



**AUS DER REDE DER BÜRGERMEISTERIN AUF DEM NEUJAHREMPFANG DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 20. JANUAR IM STÖRTAL:**

Liebe Einwohner/innen, was wir in 65 Sitzungsstunden in der Gemeindevertretung und ihren Ausschüssen und natürlich auch in der dazu gehörenden Vorbereitungszeit 2016 erbracht haben, ist ein gut geplanter, diszipliniert abgearbeiteter und am Ende solider Finanzhaushalt mit einem positiven Gesamtergebnis... Die vorläufige Finanzrechnung für 2016 sagt aus, dass 3.057.600 Euro eingezahlt und rund 2.730.600 Euro ausgezahlt wurden. Damit ist ein positiver Saldo von 327.000 Euro erreicht. Zurzeit beschäftigt die Gemeinde 7,0925 Vollzeitäquivalente...Mit der Fusion zum Amt Crivitz war zunächst die Verwaltungsarbeit neu zu organisieren. Erschwerend für unser Ehrenamt waren auch die dezentralen Standorte. Fortschritte in der Zusammenarbeit gibt es inzwischen...Ende Februar werden alle Mitarbeiter im neuen Amt in Crivitz eingezogen sein. Dann ist es auch mit den kurzen Wegen zum Bauamt in Banzkow vorbei... Alle 14 Tage wird aber ein mobiles Bürgerbüro voraussichtlich im Störtal vor Ort sein und wie üblich Ausweisdokumente oder Ähnliches für Sie ausstellen. Wir werden auch mit dem Bürgermobil Fahrdienste nach Crivitz anbieten, um die Unannehmlichkeiten für Sie so gering wie möglich zu halten. Die Gebäude des alten Amtes Banzkow im Schulsteig 4 werden wir verkaufen und mit der Gemeindevertretung voraussichtlich ins Störtal umziehen...

In unserer Gemeinde leben 2.748 Einwohner. Unser Eigenkapital beträgt 15 Mio. Euro. Die Abschreibungskosten dafür betragen 2016 gut eine halbe Million Euro. Die Rücklage im Gemeindehaushalt hat sich gut erholt. Sie beträgt 1,65 Mio. Euro. Für die laufende Verwaltung waren an das Amt über 400.000 Euro und an den Kreis knapp 950.000 Euro zu zahlen. Das sind 300.000 Euro mehr als zu Beginn meiner Amtszeit. Gründe hierfür sind u.a. höhere Sozialausgaben

und Tarife. Gegenwärtig arbeitet die Kämmerei am Haushalt der Gemeinde für dieses Jahr. Wir arbeiten zurzeit an einer neuen Schöpfwerkssatzung und demnächst an einer neuen Straßenreinigungssatzung.



**Banzkow ist 2016 nicht in die roten Zahlen gerutscht – Bürgermeisterin Irina Berg ist erleichtert.**

Sie sehen, liebe Einwohner, wie wichtig es ist, kommunalpolitisch so zu agieren, dass 1. über gute Wohn-, Lebens- und Einkommensbedingungen die Einwohnerzahlen stabil bleiben, denn nach ihnen richtet sich die Höhe der Zuweisungen, und 2. das Interesse der Gewerbetreibenden an diesem Standort erhalten bleibt. Auch 2016 haben wir immer verantwortungsvoll auf die alltäglichen Belange der Menschen geschaut. In unserem 'Unternehmen Gemeinde' haben wir gleichzeitig aber immer einen Schritt weiter gedacht.

In diesem Jahr werden 'Am Störbogen' die ersten Häuser gebaut. Unsere moderne Kindertagesstätte ist ausgelastet, und unsere Regionale Schule besuchen z.Z. 226 Schüler. In den Folgejahren könnten es bis zu 300 sein. Nach einer Vor-Ort-Besichtigung kamen wir zu dem Schluss, dass es besser wäre, an Stelle der 5.000 Euro, die für eine neue Klingel im Haushalt eingestellt waren, lieber 2,9 Mio. Euro in die Hand zu nehmen und damit langfristig die

Schule wettbewerbs- und zukunftsfähig auszurichten.

Liebe Einwohner, Gemeindevertreter oder Bürgermeisterin zu sein, bedeutet nicht, ein persönliches Hobby zur eigenen Erbauung zu haben. Im Ge-

regionalen Informationen und spannenden Geschichten. Das ganze Jahr über werden Sie regelmäßig über die Arbeit der Gemeindevertretung informiert. Ich ziehe den Hut vor allen Gemeindevertretern und berufenen Bürgern, den Ortswehrführungen und ihren Kameraden, den Vereinsvorständen und den kreativen Individualisten für ihr ehrenamtliches Schaffen.

Mein Appell richtet sich an alle politischen Verantwortungsträger. Ich wünsche mir fürs Ehrenamt mehr gesellschaftliche Anerkennung und Unterstützung.

Denn was wir tun, muss auch noch zu schaffen sein, neben unseren beruflichen Aufgaben, in einer begrenzten Freizeit, und es soll auch ein wenig Spaß machen, denn – wie gesagt - Ehrenamt ist kein Hobby.

Es wäre gut, wenn das auch allen Mitarbeitern in den Verwaltungen bewusster wäre und sie uns als Partner betrachten und uns in unseren aktiven Prozessen begleiten. So wie es für Karin Lerge aus der Kämmerei des Amtes Crivitz selbstverständlich ist, für Stefanie Hälke aus dem Amt zentrale Dienste und für Matthias Beresowski vom Bauamt, um nur einige zu nennen.

Liebe Einwohner/innen!

Was würde so manches Mal aus unseren Ideen und Vorhaben werden, wenn wir nicht auf unsere treuen Unterstützer setzen könnten. Deshalb möchte ich mich besonders bei unseren Landwirtschaftsbetrieben und Gewerbetreibenden bedanken. Ohne ihre technische Manpower wäre manches auf unkompliziertem Wege nicht zustande gekommen. Die Erntefeste, unsere Weihnachtsmärkte, Vereinsaktivitäten u.a. wären ohne ihre finanzielle Unterstützung nicht denkbar.

Liebe Einwohner/innen!

Die derzeitige Situation im Land und in der Welt sehe auch ich mit großer Sorge. Zuversicht auf eine positive Entwicklung möchte ich mir nicht nehmen lassen.

genteil, oft stellen wir eigene Belange zurück. Es ist ein Ehrenamt, in dem wir für andere Menschen und unser aller gesellschaftliches Leben aktiv sind. Dieses Handlungsmotiv finde ich ebenso bei unseren drei Ortswehrführungen der freiwilligen Feuerwehr und ihren Kameraden, die in ihrer Freizeit unzählige Ausbildungsstunden absolvieren, Nachwuchs ausbilden und immer bereit sind, für andere da zu sein. Ende des Jahres wird in Goldenstädt ein neues Feuerwehrauto stehen – Schwerpunkt technische Hilfeleistung. Kostenpunkt 310.000 Euro, finanziert zu je einem Drittel von Land, Kreis und Gemeinde.

Unser buntes, vielfältiges Leben auf dem Lande gäbe es nicht, ohne unsere Vereine, insbesondere deren Vorstände. Was am Ende wie Spaß, Sport und Spiel aussieht oder sich anhört, beginnt erst einmal mit viel Arbeit, die im Verborgenen stattfindet... Herzlichen Glückwunsch zur 275. LewitzKurier-Ausgabe im Januar 2017 und danke für die vielen

**FÜR DIE NÄCHSTEN GELEGENHEITEN HIER DER TEXT DES NEUEN LEWITZ-LIEDES VON MICHAEL WALL:**

Endlose Weiten, wohin mein Auge auch blickt.  
Bin ich mal fort, seh'n ich mich hierher zurück.  
Wiesen, soweit bis zum Horizont, grünen und laden mich ein.  
Hier möchte ich leben, hier möchte ich auch sein.  
Menschen in Booten kommen von überall her,  
lassen sich tragen vom Wasser der fließenden Stör.  
Die Lewitz ist lange schon aufgewacht, Kinder laufen umher.  
Lewitzkinder aus Dörfern ringsumher.

Hier spür ich Heimat, hier fühle ich mich zu Haus.  
Hier hab'n wir gefeiert, manchmal bis zum Garaus.  
Hier hab ich zum ersten Mal geküsst und noch so manches mehr.  
Wo kämen sonst die Lewitzkinder her. *Refrain:*  
*Blumen, die blühen, Nebel die ziehen, Sommer- und Winterparadies*  
*Lewitz, Perle in Mecklenburg, Lebensfreude und Ruh – Sommer- und Winterparadies*  
*Lewitz, Perle in Mecklenburg, flaches grünendes Meer – Sommer- und Winterparadies*  
*Lewitz, Perle in Mecklenburg, bunte Felder laden uns ein – Sommer- und Winterparadies*

**BAUBEGINN 'AM STÖRBLICK' IM 2. HALBJAHR**



**"Wir machen das!" – Bauausschuss-Vorsitzender Hartmut Voß blickt selbstbewusst auf die großen Aufgaben 2017**

In seinem Bericht auf dem Neujahrsempfang ging Bauausschuss-Vorsitzender Hartmut Voß vor allem auf das in Eigenregie entwickelte und vermarktete neue Wohngebiet 'Am Störblick' ein: Der Auftrag für die Erschließungsarbeiten ist inzwischen vergeben. Die Fertigstellung der Hochbaureife ist für Ende Mai geplant. Danach kann der Hausbau beginnen. Von 20 Bauplätzen im ersten Abschnitt sind 15 bereits vergeben. Für den zweiten Bauabschnitt mit sieben Parzellen gibt es auch schon Interessenten. Auf Anweisung des Amtes für Raumordnung Schwerin darf dort aber erst ab 2020 gebaut werden. In den Ortskernen gibt es kaum noch Baulücken, für kompliziert geschnittene Grundstücke fanden sich mutige Bauherren. Für Schule und Turnhalle sind neue Heizungen geplant mit dem Ziel einer wesentlichen Energieeinsparung. Die Gemeindevertretung hat sich bei der Turnhalle für eine autarke Gasheizung und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung entschieden. Die Schulheizung wird bei der kompletten Sanierung der Schule erneuert. Die Sanierungsarbeiten an der Westfassade der Turnhalle und die Kupferarbeiten

an der Vorderfront stehen vor dem Abschluss. Sanierungs- und Reparaturarbeiten an den Feuerwehrhäusern in Banzkow und Mirow wurden hauptsächlich von einheimischen Firmen durchgeführt. Über die Goldenstädter Feuerwehr berät der Bauausschuss in diesem Monat. Für die Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung im Kleinen Moor, am Radweg Banzkow/Mirow und in Teilen von Goldenstädt hofft die Gemeindevertretung auf Fördermittel, ebenso für den Gewegbau in Mirow. Sie erwartet auch, dass am sanierten Abschnitt der Kreisstraße an der Störbrücke in Banzkow und in der Körnerstraße in Goldenstädt die Regenentwässerung weitergeführt wird. Ein weiterer Schwerpunkt für 2017 wird der Umgang mit dem leergezogenen Amtsgebäude sein sowie die Schaffung eines Sozialraumes für die Gemeindearbeiter und die Unterbringung der Gemeindetechnik. "Wir haben den Slogan von den großen Politikern im Ohr: Wir können das, wir schaffen das. Wir – die Einwohnerinnen und Einwohner von Jamel, Mirow, Goldenstädt und Banzkow sagen: Wir machen das!"

Maik Kaiser (re.) aus Goldenstädt, wurde ins Gemeinde-Ehrenbuch eingetragen. Irina Berg und Reiner Kluth überreichen als Dankeschön ein Präsent wie es alle Ausgezeichneten erhielten.



**SOZIALAUSSCHUSS STELLT WEICHEN FÜR DEN NACHWUCHS**



**Die Regionale Schule muss sich auf wachsende Schülerzahlen einstellen – so die Prognose des Sozialausschuss-Vorsitzenden Reiner Kluth**

Den Sozialausschuss haben im vergangenen Jahr besonders zwei Projekte beschäftigt, die 2016 erfolgreich und für jedermann sichtbar umgesetzt werden konnten. Darüber berichtete Ausschussvorsitzender Reiner Kluth: Das Bürgermobil hat seine Feuer-taufe längst bestanden und der Generationenspielplatz in Banzkow konnte am 2. Oktober endlich eingeweiht werden. Über die Gestaltung des Platzes und die Auswahl der Geräte hat der Ausschuss gemeinsam mit dem Bauausschuss entschieden, nachdem er Anfang 2016 darüber mit der Einwohnerinitiative, Eltern und Experten wie Gerd Wessig beraten hatte. Auch den in viel Eigeninitiative geschaffenen kleinen Spielplatz-Ableger in der Jameler Nachwuchsallee hat der Ausschuss begleitet. Eine so großartige Initiative, meinten die Mitglieder, müsse unbedingt von der Gemeinde finanziell unterstützt werden. Nachdem viele Details rund um das Bürgermobil geklärt und der Kleinbus angeschafft war, gründeten Vereine in der Gemeinde als Betreiber den Bürgermobilverein. Die Mobilität der Bürger und der Vereine konnte damit deutlich verbessert werden. Reiner Kluth erinnerte an die

Auszeichnung von Hans-Joachim Sabban mit einem Sonderpreis für sein Lebenswerk in der Heimat- und Kulturpflege im Rahmen des Ludwig-Reinhard-Kulturpreises und an die sportlichen Botschafter der Gemeinde, das erfolgreiche Drachenbootteam 'Störtalfeierlinge'. Die Anschaffung des neuen Bootes hat die Gemeinde unterstützt. Als eine wesentliche Aufgabe 2017 und ein großer finanzieller Brocken wird sich die Sanierung und Modernisierung der Regionalen Schule Banzkow gestalten. Die Entwicklung der Schülerzahlen erfordert eine Erweiterung des Schulstandortes. Die Prognosen gehen davon aus, dass die Schülerzahl in den nächsten sechs Jahren von derzeit 226 auf etwa 300 steigen wird. Dafür stimmt schon die Geburtenzahl im vergangenen Jahr in der Gemeinde optimistisch. 19 Babys – zwei mehr als im Jahr zuvor – erblickten das Licht der Welt und erhielten auf dem Neujahrsempfang von der Gemeinde je ein Baby-Begrüßungspaket in Höhe von 100 Euro. Die gute Kassenlage der Gemeinde machte es möglich. Darauf können sich die jungen Eltern dieses Jahres schon beim nächsten Neujahrsempfang Anfang 2018 freuen.

Ein überraschter Uwe Blumenstein - ein Dankeschön aus den Händen von Irina Berg für seine Eigeninitiative



## STÖRTAL-VEREIN ZOG POSITIVE BILANZ FÜR 2015

So gut wie am 10. Januar war die Mitgliederversammlung des Störtal-Vereins nicht immer besucht und es waren etliche junge Leute unter den Anwesenden. Neben dem Vorsitzenden Dirk Appelhagen, der vor allem über die Aktivitäten im Vereinshaus berichtete, legten auch Thomas Rehe für die Störtalfeierlinge und Waltraud Salewski für die Museumsgruppe ihre Jahresbilanz vor. Der Verein hat sich im Wesentlichen auf vier Arbeitsfelder spezialisiert: Familien- und Seniorenbetreuung, Sozial- und Jugendarbeit. Er ist auch als freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis anerkannt. Der Verein betreut die Jugendklubs in der Gemeinde, ermöglicht den Schülern, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, Hausaufgaben zu erledigen oder auch Bewerbungen unter fachkundiger Anleitung zu schreiben. Und er begleitet sie zu Behörden. Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, können Sozialarbeit leisten. Der Verein stellt Praktikumsplätze zur Verfügung und hat als Einsatzstelle des Internationalen Bundes ein freiwilliges ökologisches Jahr ermöglicht. Eine gute Kooperation gibt es mit der Regionalen Schule.

Auch für die ältere Generation ist der Verein da. Die Plattdeutsche Theatergruppe aus Goldenstädt und Jamel lädt hier zu ihren Premieren ein. Was wären Frauentags- und Weihnachtsfeiern, kulinarische Filmabende – im Januar bereits zum 70. Mal – Ferienspiele, Hobby- und andere Ausstellungen, Backtag, Kinderkleiderbörse und vieles mehr ohne das Störtal. Kostenlose

Sozialberatung bietet der Verein an. Er unterhält auch eine Ausgabebestelle des Schweriner Vereins 'Die Tafel'. Durch Spenden werden Kinder von bedürftigen Eltern mit Lebensmitteln und Süßigkeiten zu den Feiertagen sowie finanziell bei Klassenfahrten und den Ferienspielen unterstützt.

Das Konzept der Mütter-Säuglingsgruppe kombiniert mit einer Mutter- und Eltern-Kinderspielkreisgruppe hat sich bewährt, wurde überarbeitet und weitergeführt.

Die Störtalfeierlinge haben für ein neues Boot gesammelt und es mit Hilfe vieler Sponsoren und Unterstützung der Gemeinde und des Vereins im vergangenen Jahr auch bekommen. Es hat seinen Platz am neuen Vereinshaus an der Stör. Sportlich ist die Mannschaft aus dem Fun-Bereich aufgerückt.

Anziehungspunkt ist auch das vom Verein betriebene Störtal-Museum im Trend Hotel. Ehrenamtlich führen Mitglieder der Museumsgruppe Besucher, darunter auch viele Kinder, durch die 12 Räume mit dem Schmuckstück, der historischen 'Museums-gaststätte Max Block'. Die Mitgliederzahl der Museumsgruppe hat sich erfreulicherweise stabilisiert.

Der Störtalverein ist auch Arbeitgeber der Schulsozialarbeiter in der Naturgrundschule Plate und der Regionalen Schule Banzkow. Für die Unterstützung dankte Vereinsvorsitzender Dirk Appelhagen der Bürgermeisterin, den Gemeindevertretern und allen Mitgliedern.

*D. Appelhagen/LK*

## TAG DER OFFENEN TÜR FÜR UNSERE KÜNFTIGEN FÜNFTEKLÄSSLER

Auch wenn nur selten an einem Wochenende Leben in einer Schule ist, so folgten doch am Samstag, 21. Januar, viele Viertklässler der umliegenden Grundschulen der Einladung zum Schnuppertag an der Regionalen Schule Banzkow.

'Schule muss man spüren, Schule muss man leben.' So führten Jette (6. Klasse) und Cedrik (8. Klasse) erfrischend und originell durch das Begrüßungsprogramm in der Turnhalle. Es zeigte deutlich, wie viele musikalische Talente an unserer Schule lernen und nicht nur schlummern. Gesang, Trompete, Keyboard, Gitarre und vieles mehr

boten den kleinen und großen Gästen einen Einblick in unser Schulleben. Tänzerische Einlagen, Sketche und nicht zuletzt das Lewitz-Lied begleitet von der Gast-Band 'Betreute Rockmusik' rundeten das Programm ab.

Neugierig auf die Schule folgten schließlich unsere Gäste der Einladung unserer Schulleiterin, Frau Silbernagel, zum Rundgang durch die Schulräume. Angebote zum Mitmachen fanden reges Interesse bei den 'Noch'-Grundschulern. Ob Experimente in Chemie, kreatives Gestalten in Kunst, Englischunterricht am Whiteboard, Arbeit am Computer und vieles mehr gaben den Grund-

schulern und ihren Eltern die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren, was sie ab Sommer '17 an unserer weiterführenden Schule erwartet.

Die Schüler der 10. Klasse boten mit dem Schüler-Cafe eine angenehme Atmosphäre zum abschließenden Dialog zwischen Eltern und Lehrern.

Nun bleibt uns nur zu wünschen, dass sich die künftigen Fünftklässler in unserer Schule, ihrem neuen Lernumfeld, nicht nur wohl fühlen, sondern dass sie umfangreiche Erfahrungen sammeln und viele neue Freundschaften schließen können.

*Ute Sorge*

## GCV OHNE KARNEVAL

In Goldenstädt fällt die närrische Zeit in diesem Jahr aus. Reiner Kluth zufolge wird es keine Karnevalsveranstaltungen geben. Die räumliche Situation im Gemeindezentrum sei unbefriedigend und es fehle auch Personal. Junge Leute arbeiten und lernen außerhalb und stehen nicht für die Organisation und auch nicht für ein Programm zur Verfügung.

## GALERIEKINO STARTET IN DIE 2. SAISON

Am Sonnabend, 25. Februar, dem Vorabend der Oscar-Verleihung in Hollywood, ist im Banzkower Galeriekino der für den Auslands-Oscar 2017 nominierte deutsche Film 'Toni Erdmann' zu sehen. Es handelt sich um einen Gegenwartsfilm, der eine Vater-Tochter-Beziehung in der modernen Arbeitswelt thematisiert. In den Hauptrollen sind Sandra Hüller und Peter Simonischek zu sehen.

## BERUFSPRÜFUNGSMESSE AN DER REGIONALEN SCHULE BANZKOW

Über die verschiedensten Ausbildungsberufe können sich Schüler der Klassen 7 bis 10 und ihre Eltern am Donnerstag, 2. März ab 17.30 Uhr in der Sporthalle informieren. Fast 60 Firmen hat die Schule eingeladen. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatte etwa die Hälfte zugesagt.

## VOLLVERSAMMLUNG DER SPRÜTTENDÖRPSCHAFT MIROW e.V.

Am Freitag, 3. März treffen sich um 19.00 Uhr alle Mitglieder des Vereins zur jährlichen Vollversammlung. Themen sind wie jedes Jahr, Rechenschafts- und Kassenbericht sowie der Finanz- und Veranstaltungsplan für dieses Jahr.

## KINDERKLEIDERBÖRSE IM STÖRTAL

Die Börse für Baby- und Kinder-Sommermode und Spielsachen findet am Samstag, 4. März von 9.00 bis 12.00 Uhr im Störtal Banzkow statt. Für Schwangere öffnen die Türen bereits um 8.30 Uhr. Wer Sachen verkaufen möchte, kann sich unter [kleiderbörse-banzkow@gmx.de](mailto:kleiderbörse-banzkow@gmx.de) anmelden. Etiketten sind im Störtal erhältlich. Die zu entrichtende Startgebühr wird an den Störtal e.V. für gemeinnützige Jugendarbeit gespendet. Der Verein bietet allen Besuchern der Börse Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an. Die gesamte Börse wird ehrenamtlich organisiert und freiwillige Helfer sind herzlich willkommen. Auch sie können sich unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse melden.

## FRAUENTAGS-VERANSTALTUNGEN IM STÖRTAL BANZKOW...

Der Störtalverein lädt am Mittwoch, 8. März ab 14.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen mit Unterhaltung ein. Am Sonnabend, 11. März beginnt um 20.00 Uhr dann die Abendparty. R & B Moden aus Crivitz präsentiert ihre neue Kollektion. Die bekannte Live-Band 'TRiPOD' spielt 'hautnah' im Publikum direkt vor der Bühne. Außerdem gibt es Diskothekenmusik, eine separate Cocktail-Bar und ein kleines Imbissangebot. Achtung! Zutritt wie immer nur für Frauen! ...für 'dazugehörige' Männer erst ab 24.00 Uhr. Die Veranstaltung endet um 2.00 Uhr. Karten gibt es im Störtal Büro.

## ...UND IM GEMEINDEZENTRUM GOLDENSTÄDT

Der Heimatverein Goldenstädt lädt am Sonntag, 12. März um 14.00 Uhr alle Frauen aus Jamel und Goldenstädt zur Frauentagsfeier ins Gemeindezentrum ein. Der Vereinsvorsitzenden Renate Tardel zufolge soll das Programm eine Überraschung bleiben. Schön wäre es, wenn sich – wie in den Vorjahren – wieder viele Frauen bereiterklärten, Kuchen für die Kaffeetafel zu backen.

## FRÜHJAHRSPUTZ

Schon mal zum Vormerken: In Banzkow und Mirow findet der diesjährige Frühjahrsputz am Sonnabend, 18. März statt. Die Jameler und Goldenstädter räumen den Winterdreck erst am Sonnabend, 25. März weg. Über konkrete Projekte informieren wir in der LK-März-Ausgabe.